

Marco Tödter
Am Markt 5
2727 Fintel

Fintel, den 18.09.92

Sr. Patricio Aylwin Azocar
Presidente de la República
de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
CHILE

REPUBLICA DE CHILE			
PRESIDENCIA			
REGISTRO Y ARCHIVO			
NR.	92/21668		
A.	24 SEP 92		
P.A.A.	<input type="checkbox"/>	P.V.M.	<input type="checkbox"/>
C.B.E.	<input type="checkbox"/>	P.V.S.	<input type="checkbox"/>
M.T.O.	<input type="checkbox"/>	J.B.A.	<input type="checkbox"/>
M.Z.C.	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

ARCHIVO

Exelencia !

Ihre Entscheidung, die Todesurteile gegen MAURO GONZALEZ QUISPE ; RENE LARICIO AGUILAR und LISBERT FAUSTO MAMANI MORALES umzuwandeln, begrüße ich sehr. Ich bin aber in Sorge um das Wohl von RAFAEL ESCORZA HENRIQUEZ, der in erster Instanz zum Tode verurteilt wurde.

Amnesty international wendet sich in allen Fällen gegen die Todesstrafe, weil sie eine Verletzung des Rechts auf Leben und des Rechts, keiner grausamen, unmenschlichen oder erniedrigenden Behandlung oder Strafe unterworfen zu werden, darstellt. Diese Rechte sind in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert.

Ich möchte Sie dazu auffordern, auch im Fall von Rafael Escorza Henriquez von der Anwendung der Todesstrafe abzusehen! Ferner möchte ich Sie bitten, dafür einzutreten, die Todesstrafe in Ihrem Land abzuschaffen. Nur so wird eine dauerhafte Respektierung der Menschenrechte aller Völker, unabhängig von ihrer Nationalität, erreicht, was mit der Todesstrafe unvereinbar ist!

In der Hoffnung auf die völlige Abschaffung der Todesstrafe in Ihrem Land verbleibe ich,

Hochachtungsvoll

Marco Tödter

(Marco Tödter)

Robert Droste
Limkerweg 22
5942 Kirchhundem 4

Sr. Patricio Aylwin
Presidente de la Republica de Chile
Palacio de la Moneda

Santiago / Chile



Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Bezirk SIEGEN Gruppe LENNESTADT

10-09-1992

Exzellenz , sehr geehrter Herr Präsident !

Wie Sie wissen, hat amnesty international immer und immer wieder die Todesstrafe als inhuman und unwirksam für die Verhinderung von Gewaltverbrechen abgelehnt. Wir begrüßen es daher sehr, daß auch Sie, verehrter Herr Präsident, für einen humanen Strafvollzug eintreten und die Todesstrafe ablehnen.

Wir sind aber sehr besorgt darüber, daß das Berufungsgericht von Arica in Nordbchile die Todesurteile gegen **Mauro Gonzalez Quispe (32 J.) , Rene Larico Aguilar (21 J.) und Lisbert Fausto Mamani Morales** bestätigt haben soll und bitten Sie daher dringend, von Ihrem Recht, Gnadengesuche zu gewähren, Gebrauch zu machen und die Todesstrafe gegen die drei genannten Personen in Haftstrafen umzuwandeln.

Darüber hinaus bitten wir Sie, die Abschaffung der Todesstrafe in Chile zu fordern. Über 40 Prozent der Staaten der Erde haben die Todesstrafe in der Gesetzgebung und Praxis bereits abgeschafft. Wir würden es sehr begrüßen, wenn auch Chile dem Beispiel dieser Länder folgen würde. Auf diesem Wege kann eine dauerhafte Respektierung der Menschenrechte aller Völker erreicht werden .

Hochachtungsvoll

Amnesty international / Gr. Lennestadt

I.A.

Robert Fink
Thomas Fischer, Vogelwarte 5, 5940 Lennestadt
Edelgard Neuhaus, Klosterweg 4, 5940 Lennestadt 1
Angelika Bemes, Im Wüingarten 19, 5352 Altscheid-Dürscheid
Susanne Schmitt, Im der Trift 19, 5942 Kirchhundem 4
Mutta Ulmer, Oster. 55, 5948 Schwalleberg

Sr. Patricio Aylwin
Presidente de la Republica de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

ai amnesty
international

Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Bezirk 3600 Gruppe 1329

BRIGITTE HÖFER
Adenauerallee 21
6370 OBERURSEL
Tel. 06171 - 5 78 46

Sehr geehrter Herr Präsident!

Mit diesem Schreiben wende ich mich an Sie als langjähriges Mitglied der unparteiischen Gefangenenhilfsorganisation amnesty international.

Ich bin sehr besorgt um die Leben der Peruaner

MAURO GONZALES QUISPE,
RENE LARICO AGUILAR und
LISBERT FAUSTO MAMANI MORALES,

die wegen Mordes an zwei chilenischen Studenten im Januar 1992 zum Tode verurteilt wurden.

Da mir bekannt ist, daß Sie, sehr geehrter Herr Präsident, die Todesstrafe ablehnen, bitte ich Sie höflichst, von Ihrem Recht Gebrauch zu machen, Gnadengesuche zu gewähren und die Todesurteile umzuwandeln.

Amnesty international lehnt die Todesstrafe in allen Fällen eindeutig ab.

Weiterhin bitte ich Sie, sich dafür einzusetzen, daß die Todesstrafe in Chile abgeschafft wird, weil nur so eine dauerhafte Respektierung der Menschenrechte aller Völker, unabhängig von ihrer Nationalität, erreicht wird. Diese ist mit der Todesstrafe unvereinbar.

Hochachtungsvoll,

Brigitte Höfer

Spendenkonto 80 90 100
Postgiroamt Köln (BLZ 370 100 50)
BKD Duisburg (BLZ 350 601 90)

Sr. Patricio Aylwin
Presidente de la Republica de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

ai amnesty
international

Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Bezirk 3600 Gruppe 1329

Dieter Höfer
Adenauerallee 21
6370 Oberursel/Ts.
Tel.: 0 61 71 / 5 78 46

Sehr geehrter Herr Präsident!

Mit diesem Schreiben wende ich mich an Sie als langjähriges Mitglied der unparteiischen Gefangenenhilfsorganisation amnesty international.

Ich bin sehr besorgt um die Leben der Peruaner

MAURO GONZALES QUISPE,
RENE LARICO AGUILAR und
LISBERT FAUSTO MAMANI MORALES,

die wegen Mordes an zwei chilenischen Studenten im Januar 1992 zum Tode verurteilt wurden.

Da mir bekannt ist, daß Sie, sehr geehrter Herr Präsident, die Todesstrafe ablehnen, bitte ich Sie höflichst, von Ihrem Recht Gebrauch zu machen, Gnadengesuche zu gewähren und die Todesurteile umzuwandeln.

Amnesty international lehnt die Todesstrafe in allen Fällen eindeutig ab.

Weiterhin bitte ich Sie, sich dafür einzusetzen, daß die Todesstrafe in Chile abgeschafft wird, weil nur so eine dauerhafte Respektierung der Menschenrechte aller Völker, unabhängig von ihrer Nationalität, erreicht wird. Diese ist mit der Todesstrafe unvereinbar.

Hochachtungsvoll,

Dieter Höfer

Spendenkonto 80 90 100
Postgiroamt Köln (BLZ 370 100 50)
BKD Duisburg (BLZ 350 601 90)

Hans-Walter Richter
Adolfstr.21
D-1000 Berlin 65
Germany

Berlin, den 13.9.92

Sr. Patricio Aylwin
Presidente de la República
de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago

CHILE

Sehr geehrter Herr Präsident,

Vor einigen Tagen habe ich erfahren, daß Sie Mauro Gonzalez Guispe, Rene Larico Aguilar und Lisbert Fausto Mamani Morales begnadigt haben und die Todesurteile in lebenslange Haftstrafen umgewandelt haben.

Dies begrüße ich sehr, da ich - wie ich bereits in meinem letzten Schreiben ausführte - ein Gegner der Todesstrafe bin.

Allerdings habe ich davon Kenntnis erlangt, daß Rafael Escorza Henriquez am 21. August 1992 wegen verbotener Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung zum Tode verurteilt worden ist. Die Anklage bezog sich hierbei auf die Entführung von Christian Edwards, den Sohn des Herausgebers der Zeitung "El Mercurio". Christian Edwards wurde am 1. Februar 1992 von seinen Entführern wieder freigelassen. Vier weitere Personen, die vermutlich an der Entführung beteiligt waren, wurden zu lebenslänglichen Freiheitsstrafen verurteilt. Die fünf Männer wurden nach dem neuen Antiterrorgesetz verurteilt. Dieses Gesetz sieht keine Revisionsmöglichkeit vor dem Obersten Gerichtshof vor. Das Todesurteil gegen Rafael Escorza Henriquez ist nur vor dem Berufungsgericht in Santiago anhängig.

Diesen Fall möchte ich erneut zum Anlaß nehmen, auf die Abschaffung der Todesstrafe auch in Chile zu drängen. Nur so wird eine dauerhafte Respektierung der Menschenrechte aller Völker, unabhängig von ihrer Nationalität, erreicht werden.

Sehr geehrter Herr Präsident, ich bitte Sie, sich auch für dieses Ziel einzusetzen.

mit freundlichen Grüßen



(Hans-Walter Richter)

P.S.: Ich habe mir erlaubt, eine Abschrift dieses Schreibens Ihrer Botschaft in Deutschland zuzusenden.

Sr. Patricio Aylwin
Presidente de la Republica de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile



Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Bezirk 3600 Gruppe 1329

HEIDE ANDRÉ
Sudetenring 32
6242 KRONBERG 2

Sehr geehrter Herr Präsident!

14/9/92

Mit diesem Schreiben wende ich mich an Sie als langjähriges Mitglied der unparteiischen Gefangenenhilfsorganisation amnesty international.

Ich bin sehr besorgt um die Leben der Peruaner

MAURO GONZALES QUISPE,
RENE LARICO AGUILAR und
LISBERT FAUSTO MAMANI MORALES,

die wegen Mordes an zwei chilenischen Studenten im Januar 1992 zum Tode verurteilt wurden.

Da mir bekannt ist, daß Sie, sehr geehrter Herr Präsident, die Todesstrafe ablehnen, bitte ich Sie höflichst, von Ihrem Recht Gebrauch zu machen, Gnadengesuche zu gewähren und die Todesurteile umzuwandeln.

Amnesty international lehnt die Todesstrafe in allen Fällen eindeutig ab.

Weiterhin bitte ich Sie, sich dafür einzusetzen, daß die Todesstrafe in Chile abgeschafft wird, weil nur so eine dauerhafte Respektierung der Menschenrechte aller Völker, unabhängig von ihrer Nationalität, erreicht wird. Diese ist mit der Todesstrafe unvereinbar.

Hochachtungsvoll,

Heide André

Susanne Leibold
Kühnsstraße 9
D-3000 Hannover 71

Hannover, den 12.9.1992

Sr. Patricio Aylwin Azocar
Presidente de la República de Chile
Palacio de la Moneda
S a n t i a g o
CHILE

Excelencia!

Die durch amnesty international übermittelte Nachricht, daß die Todesurteile gegen Mauro Gonzalez Quispe, Rene Larico Aguilar und Lisbert Fausto Mamani Morales aufgehoben worden sind, hat mich mit Erleichterung erfüllt. "amnesty international" lehnt in jedem Fall und unter allen Umständen die Todesstrafe ab, da das Recht auf Leben ein unveräußerliches Menschenrecht ist und deshalb auch für straffällig gewordene Menschen gelten muß.

Ich hoffe, daß in Chile die Todesstrafe als geltendes Recht überhaupt abgeschafft wird! Nur bei Abschaffung dieser Strafe werden die Menschenrechte insgesamt bei allen Völkern und Nationen respektiert werden können.

Mit freundlichen Grüßen,

Susanne Leibold

Kopien an:

Señor Ricardo Martín Díaz, Presidente Comisión de Derechos Humanos, Nacionalidad y Ciudadanía, Senadores Edificio del Congreso, Valparaíso, CHILE

Sres. COPEDU, Bandera 465, 4to Piso, Santiago CHILE

Sr. Editor, "La Nación", Agustinas 1269, Santiago, CHILE

Kanzlei der Botschaft der Republik Chile, Kronprinzenstraße 20
5300 Bonn 2 (S.E. Herr Prof. Dr. Carlos Huneeus)

Sr. Patricio Aylwin
Presidente de la Republica de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

ai amnesty
international

Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Bezirk 3600 Gruppe 1329

Renate Uhl
Hölderlinstraße 24
D- 6240 Königstein (Ts.)

Sehr geehrter Herr Präsident!

Mit diesem Schreiben wende ich mich an Sie als langjähriges Mitglied der unparteiischen Gefangenenhilfsorganisation amnesty international.

Ich bin sehr besorgt um die Leben der Peruaner

MAURO GONZALES QUISPE,
RENE LARICO AGUILAR und
LISBERT FAUSTO MAMANI MORALES,

die wegen Mordes an zwei chilenischen Studenten im Januar 1992 zum Tode verurteilt wurden.

Da mir bekannt ist, daß Sie, sehr geehrter Herr Präsident, die Todesstrafe ablehnen, bitte ich Sie höflichst, von Ihrem Recht Gebrauch zu machen, Gnadengesuche zu gewähren und die Todesurteile umzuwandeln.

Amnesty international lehnt die Todesstrafe in allen Fällen eindeutig ab.

Weiterhin bitte ich Sie, sich dafür einzusetzen, daß die Todesstrafe in Chile abgeschafft wird, weil nur so eine dauerhafte Respektierung der Menschenrechte aller Völker, unabhängig von ihrer Nationalität, erreicht wird. Diese ist mit der Todesstrafe unvereinbar.

Hochachtungsvoll,

Renate Uhl

Spendenkonto 80 90 100
Postgiroamt Köln (BLZ 370 100 50)
BKD Duisburg (BLZ 350 601 90)